



# *Gymnasium Rodenkirchen*

## *Schulprogramm*

Das Schulprogramm des Gymnasiums Rodenkirchen wurde gemeinsam von Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern erarbeitet, um die Grundwerte des Zusammenlebens an unserer Schule, die pädagogischen Schwerpunkte und die Ziele des Unterrichts sowie der außerunterrichtlichen Veranstaltungen festzuhalten und Perspektiven für eine kontinuierliche Weiterentwicklung aufzuzeigen.

### *I. Grundwerte unseres Zusammenlebens*

#### *Leitbild*

Das Gymnasium Rodenkirchen versteht sich als *menschliche Schule*. Der Mensch steht bei uns im Zentrum. Das heißt zum einen: *jeder einzelne Mensch*, mit seinen spezifischen Stärken und Schwächen, seinen persönlichen Wünschen und Sorgen und seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen. Nicht zuletzt deshalb verstehen wir uns auch als ‚Schule der Vielfalt‘. Der Mensch im Zentrum heißt darüber hinaus auch, dass wir immer *den ganzen Menschen* in den Blick nehmen. Neben der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten ist daher die Unterstützung der *Persönlichkeitsentwicklung* der Schüler\*innen ein Schwerpunkt unserer gemeinsamen Bildungsarbeit. Damit stellen wir uns bewusst in die Tradition des humanistischen Bildungsideals. Dem trägt ein umfangreiches Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung Rechnung, das den Fokus auf Identitätsstärkung, soziales, kulturelles und interkulturelles Lernen legt. Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung sind dabei eng miteinander verzahnt. Die Schnittstelle bildet ein differenziertes, mehrstufiges Konzept *individueller Förderung*, das immer beide Aspekte berücksichtigt.

#### *Grundwerte*

Getragen wird all das von einem gemeinsamen Wertekanon, der auf unserer demokratischen Grundordnung basiert und Wissen und Fähigkeiten erst Richtung und Sinn gibt.

Das Miteinander von Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern am Gymnasium Rodenkirchen ist von *wechselseitiger Achtung* bestimmt. Alle am Schulleben Beteiligten verpflichten sich, nach Kräften an der Schaffung eines durch *Respekt* und *Toleranz* geprägten Schulklimas mitzuwirken. Sie übernehmen *soziale Verantwortung*, um *gegenseitige Hilfe und Unterstützung* zu gewährleisten. Diese grundlegenden Prinzipien des Zusammenlebens werden in Form einer *Schulvereinbarung* zwischen Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern verbindlich gemacht.

Übergeordnetes Ziel ist dabei der Leitgedanke der *Nachhaltigkeit* im Sinne der UN Agenda 2030, die auf die vielfältigen Aspekte menschlicher Verantwortung für ein gerechtes, globales und Generationen übergreifendes Miteinander verweist. Dies ermöglicht unseren Schüler\*innen in die persönliche und gemeinsame Verantwortung für unsere Zukunft hineinzuwachsen und dahin geführt zu werden.

#### *Betreuung und Beratung*

Das Zusammenleben in unserer Schule wird durch ein vielschichtiges Betreuungs- und Beratungssystem gefördert.

Für den Beginn der Sekundarstufe I wie der Sekundarstufe II gibt es am Gymnasium Rodenkirchen Konzepte, die den Schüler\*innen helfen, sich in den neuen Systemen zurechtzufinden.

Der Übergang der neuen Schüler\*innen in die Jahrgangsstufe 5 soll möglichst angstfrei und behutsam verlaufen. Er erfolgt daher in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Zwei *Kennenlertage* unterstützen die Schüler\*innen bei der Bildung einer neuen Klassengemeinschaft. Auch *Patenschaften* älterer Schüler\*innen können bei der Integration helfen.

Zur Gewährleistung einer möglichst bruchlosen Bildungsbiographie tragen auch die Konzepte zum Übergang von der Unter- zur Mittelstufe und von der Mittel- zur Oberstufe bei.

Darüber hinaus erfolgt eine durchgehende pädagogische Betreuung und Beratung der Schüler\*innen

- mit den – wenn möglich – zwei Klassenlehrer\*innen
- mit den in festen Zeiträumen regelmäßig stattfindenden Orientierungsstunden
- durch regelmäßig stattfindende Konferenzen im Klassenteam zur verbindlichen Absprache gemeinsamen pädagogischen Handelns
- mit den Jahrgangsstufenleiter\*innen der Jahrgangsstufen 5/6 und 7/8/9
- mit den Jahrgangsstufenleiter\*innen in der Oberstufe als Ansprechpartner vor allem bei der Planung der individuellen Schullaufbahn und der persönlichen Beratung

Ergänzt wird das Betreuungs- und Beratungskonzept durch die *Schülerstreitschlichtung* (Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 9 werden in einem halbjährigen Lehrgang zu Streitschlichtern ausgebildet und vermitteln bei Konflikten)

Für die psychosoziale Betreuung der Schüler\*innen verfügt unsere Schule über ein ausgebildetes Team von Beratungslehrer\*innen sowie eine Schulsozialarbeiterin. Das Beratungskonzept wird kontinuierlich evaluiert und optimiert.

Um auf Krisenfälle vorbereitet zu sein, die größere Teile der Schulgemeinde oder das Gesamtsystem betreffen könnten, hat die Schule ein Krisenteam installiert, das sich in regelmäßigen Abständen trifft.

### *Lebensraum Schule*

Zum Konzept einer menschlichen Schule gehört es, dass das Gymnasium Rodenkirchen sich nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch als Lebensraum begreift, der die daran Beteiligten durch ein gemeinsames Wir-Gefühl verbindet. Wir möchten, dass die Schüler\*innen sich in der Schule wohl fühlen und sich mit ihr identifizieren.

Der *Förderung der Identifikation mit der Schule* dienen u.a.:

- ein breites Angebot außerunterrichtlicher Veranstaltungen, Übermittagsbetreuung und betreute Pause an Langtagen sowie Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag
- regelmäßige schulinterne und –externe Veranstaltungen (z.B. Feste, Wettkämpfe, Aufführungen, Stadt- und Landesmeisterschaften, Benefizlesen)
- eine aktive Interessenvertretung der Schüler\*innen durch die SV und die von der SV angestoßenen und organisierten Projekte (z.B. Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie, Mülltrennungskonzept, Unterstufenpartys, Kinoabende etc.)
- regelmäßige Information über das Schulleben auf der Homepage ‚Rodenkirchen aktuell‘
- Portfolio mit Zertifikaten für besonderes Engagement in vielen unterschiedlichen Bereichen

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Schaffung und Aufrechterhaltung eines *angenehmen und ansprechenden Lernumfeldes* durch alle am Schulleben Beteiligten.

Um dies zu gewährleisten, hat das Gymnasium Rodenkirchen verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- die Gestaltung des inneren und äußeren Erscheinungsbilds der Schule (Lehrer-/ Fachraumprinzip, Raum der Stille, Mensa, Cafeteria, Oberstufenraum, Schulhofgestaltung)
- die Schaffung und Aufrechterhaltung hygienischer Bedingungen auf den Schultoiletten durch unsere Mitarbeiter\*in für die Toilettenbetreuung

## **II. Unterricht und Unterrichtsentwicklung**

### *Übergreifende Unterrichtsziele*

Die *allgemeinen Ziele* des Unterrichts am Gymnasium Rodenkirchen sind:

- die Vermittlung von grundlegender Allgemeinbildung und Fachwissen auf anspruchsvollem wissenschaftlichen Niveau sowie von fachspezifischen und Fächer übergreifenden Kompetenzen zur Vorbereitung auf ein Studium und die berufliche Praxis
- die Förderung von Kreativität, Selbstständigkeit und der Fähigkeit zu eigenverantwortlichem, kooperativem und fächerübergreifendem Arbeiten
- die Stärkung demokratischer Werte und Verhaltensformen, insbesondere von Zivilcourage gegen Extremismus, Gewalt und Ausgrenzung

Die Schüler\*innen sollen damit in ihrer Entwicklung zu gebildeten und kreativen, selbstbewussten, toleranten und teamfähigen Menschen unterstützt werden, die soziale Verantwortung übernehmen.

Um diese Ziele zu erreichen gilt es, einige *grundlegende Kompetenzen* zu fördern:

- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- die Fähigkeit, individuelle Stärken zu erkennen, zu nutzen und weiter zu entwickeln, sich aber auch mit Schwächen konstruktiv auseinander zu setzen
- Mut zur Umsetzung eigener Ideen
- soziale Kompetenzen (Kommunikationsfähigkeit, Empathie / Einfühlungsvermögen Verantwortungsbereitschaft, auch über das Schulleben hinaus)
- Medienkompetenz

Vermittlung und Erwerb dieser grundlegenden Kompetenzen finden im Fachunterricht statt, in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zusätzlich im Rahmen des Konzeptes ‚Lernen lernen‘ sowie in den unterschiedlichen Modulen zur Persönlichkeitsentwicklung in den einzelnen Jahrgangsstufen.

### *Fachunterricht*

Neben der Vermittlung von Allgemeinbildung und Fachwissen dient der Fachunterricht dem Erwerb von Methoden- und Medienkompetenz durch die Schüler\*innen. Er ist geprägt von einem hohen Maß an *Problemorientierung* (zur Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens) und *kooperativen Lernformen* (zur Förderung der Kommunikations- und Teamfähigkeit). Dabei profitiert er von der individuellen, pädagogisch sinnvollen Ausstattung der Lehrer- und Fachräume.

Darüber hinaus arbeitet auch der Fachunterricht an der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler\*innen mit und ist eng mit den entsprechenden Modulen verzahnt.

Die konkrete Ausgestaltung des Fachunterrichts wird durch die schulinternen Curricula festgelegt, die in Form von Leistungsbewertungskonzepten auch Aussagen darüber enthalten, wie der Lernerfolg der Schüler\*innen überprüft werden kann.

### *Bildung und Angebote in den MINT-Fächern*

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf einem breiten und attraktiven Angebot in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT), mit dem wir unseren Schülerinnen und Schülern eine Grundsäule der naturwissenschaftlichen Allgemeinbildung vermitteln. Um unsere Schülerinnen und Schüler für diese Fächer zu begeistern und ihnen solide Kenntnisse und Fähigkeiten in den MINT-Fächern zu vermitteln, gibt es an unserer Schule beispielsweise

- ein breites MINT-Fächerangebot (Differenzierungs-, Projekt- und Leistungskurse);
- Arbeitsgemeinschaften, Projekte und Wettbewerbe;
- Beiträge von externen Referenten, Einbindung von außerschulischen Lernorten und Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen;
- außerunterrichtliche Angebote für MINT-begabten und -begeisterte Schülerinnen und Schüler.

Ein aktueller und detaillierter Einblick in unser Angebot ist auf der Homepage der Schule zu finden.

### *Medien*

Die aktive Nutzung der zur Verfügung stehenden analogen und digitalen Medien dient der Begleitung von Lernprozessen. Ziel ist es, den Schüler\*innen einen kompetenten, sinnvollen, reflektierten und kritischen Umgang mit digitalen Medien, ihren Inhalten und Funktionen zu vermitteln, der nicht zur Anpassung an den Computer und die enthaltenen Programme zwingt, sondern die Schüler\*innen befähigt ihr Lernen auf ihre individuellen Bedürfnisse abzustimmen. Es gilt Lernprozesse zu unterstützen und anzustoßen, die weder durch familiäre Erziehung, noch durch Sozialisation oder durch die Nutzung allein vollzogen werden können und daher als Medienbildung im Rahmen der Schule geleistet werden sollten.

### *Unterrichtsentwicklung*

Um die hohe Qualität des Fachunterrichts dauerhaft zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche innovative Anstrengung aller Beteiligten zu dessen Weiterentwicklung und Optimierung notwendig. Zentrale Ziele der Unterrichtsentwicklung am Gymnasium Rodenkirchen sind:

- Stärkung der Problemorientierung, Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit
- Befähigung zur Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lernprozess
- Anbindung an die Lebenswirklichkeit der Schüler\*innen
- Ausweitung fächerverbindender Elemente

- Intensivierung der Lehrer\*innenkooperation
- Verknüpfung mit den Konzepten und Modulen der Persönlichkeitsentwicklung
- Weiterentwicklung der Vermittlung von Medienkompetenz und der Fähigkeit zu einem reflektierten Umgang mit neuen Medien

Eine gelingende Unterrichtsentwicklung setzt eine offene *Feedbackkultur* voraus. Dem dienen u.a. die seitens der SV entwickelten Feedbackbögen.

Auch die *kollegiale Unterrichtshospitalation*, bei der Lehrer\*innen sich in regelmäßigen Abständen gegenseitig im Unterricht besuchen, um diesen kriteriengeleitet zu beobachten und ihre Ergebnisse in einer Nachbesprechung auszutauschen, dient der fortlaufenden Unterrichtsoptimierung.

#### *Außerunterrichtliches Lernen*

Lernen im Sinne einer *Anbindung an die Lebenswirklichkeit der Schüler\*innen* heißt für uns, dass Leben und Schule stärker miteinander verknüpft werden. Diesem Ziel dienen u.a.

- an den Fachunterricht anknüpfende Projektarbeit unter Einbezug außerschulischer Lernorte im kulturellen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Bereich
- regelmäßige Projektwochen sowie aus dem Unterricht erwachsende diskontinuierliche und kontinuierliche Projekte
- Berufsvorbereitung durch Betriebspraktikum / Berufswahlorientierung / Bewerbungstraining

Darüber hinaus bietet unsere Schule vielfältige Gelegenheiten und Anlässe zu außerunterrichtlichem Lernen (z.B. im Rahmen von Fahrten, der Teilnahme an Austauschprogrammen, Wettbewerben und Wettkämpfen. Eine vollständige Übersicht findet sich im Anhang.).

Dem zentralen Ziel unserer Schule, die Schüler\*innen zu selbstständigem, selbstorganisiertem und eigenverantwortlichem Lernen zu befähigen, dient neben dem Fachunterricht auch unser *Selbstlernzentrum*. Es bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit, den Unterricht vor- und nachzubereiten, sich in neue Themenbereiche und Sachverhalte einzuarbeiten, Referate und Präsentationen zu erstellen und ihre medialen Kompetenzen durch Anwendung zu vertiefen.

### **III. Persönlichkeitsentwicklung**

Der Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit dient auch unser Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung. Es hilft den Schüler\*innen, sich selbst im Umgang mit anderen zu erleben und zu reflektieren, Strategien zur Bewältigung von Krisen zu erlernen und Fähigkeiten für ein durch Toleranz geprägtes Zusammenleben zu entwickeln. Dabei werden entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte besonders berücksichtigt. Das Konzept gliedert sich in drei Bereiche:

- Identitätsstärkung
- Förderung sozialer Kompetenzen
- kulturelles und interkulturelles Lernen

Die Module zur *Identitätsstärkung* festigen das Selbstvertrauen der Schüler\*innen, indem sie ihnen Gelegenheiten bieten, sich konstruktiv mit sich selbst und ihrer Rolle in der Gemeinschaft auseinanderzusetzen, Perspektiven für die eigene (berufliche) Zukunft zu entwickeln und sich als wirk- und gestaltungsmächtig zu erleben (etwa durch die öffentliche Anerkennung für besonderes Engagement im Rahmen der schulöffentlichen Ehrung am Schuljahresende).

Die Module zur *Förderung der sozialen Kompetenz* vermitteln den Schüler\*innen eine von Offenheit und Toleranz geprägte Grundhaltung gegenüber anderen Menschen sowie sinnvolle Strategien im Umgang mit eventuellen Konflikten und bestärken sie in der Bereitschaft zur Übernahme sozialer Verantwortung für ihre Mitmenschen innerhalb und außerhalb der Schule (etwa durch Selbstbehauptungskurse, das Projekt Liebe. Partnerschaft. Sexualität. oder verschiedene Charity-Aktionen).

Die Module *kulturellen und interkulturellen Lernens* wecken und stärken die Neugierde der Schüler\*innen auf die eigene und andere Kulturen, etwa indem sie sich an der Organisation und Durchführung unseres vielfältigen Kulturprogramms (Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen) beteiligen oder sich im Rahmen von Austauschprogrammen und Charityprojekten (wie der Unterstützung einer Schule in Malawi) mit den Lebensbedingungen in anderen Kulturen auseinandersetzen).

Das Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung zieht sich durch alle Jahrgangstufen der Sekundarstufe I, wobei in jeder Stufe ein zentrales, Alter und Entwicklungsstufe angemessenes, außerunterrichtliches Projekt stattfindet, das von weiteren Bausteinen flankiert wird. (Eine vollständige Übersicht der einzelnen Projekte und Module findet sich im Anhang)

#### ***IV. Individuelle Förderung***

Einen besonderen Schwerpunkt legt unsere Schule auf Maßnahmen zur individuellen Förderung

- mit einem Konzept zur Förderung begabter Schüler\*innen (Schülerassistenten, Drehtürmodell, Studium Universale, Schüler an die Uni, FFFPA, etc.) und einem/r Lehrer\*in als ständigem/r Ansprechpartner\*in
- mit einem Konzept zur Unterstützung von Schüler\*innen mit Lernschwierigkeiten, das aus mehreren Bausteinen besteht (Lernbegleitung, Lerncoaching, Fachberatung, Hausaufgabentraining (HAT), Lese- und Sprachförderung (LSF) etc.)
- mit einem von der SV organisierten Nachhilfeprojekt ‚Schüler helfen Schülern‘

Im Sinne unseres ganzheitlichen Ansatzes verknüpft das Konzept zur individuellen Förderung die Aspekte der Wissensvermittlung und der Persönlichkeitsentwicklung.

So legt die *Lernbegleitung* den Fokus auf die individuellen Gründe für Lernschwierigkeiten (Motivation, allgemeine Lebensumstände oder die Organisation des Lernprozesses), die in Einzelgesprächen analysiert werden, um dann gemeinsam mit dem/r Schüler\*in individuelle Lösungsstrategien zu entwickeln.

Das *Lerncoaching* verfolgt ebenfalls einen überfachlichen Ansatz. In Kleingruppen werden gemeinsam sinnvolle Lernstrategien, Arbeitstechniken und Methoden der Arbeitsorganisation entwickelt.

Im Rahmen der *Fachberatung* wird dann in enger Kooperation mit den Fachlehrer\*innen an der Analyse und Kompensation fachspezifischer Defizite gearbeitet.

Insgesamt dient die individuelle Förderung der Stärkung der Persönlichkeit der Schüler\*innen, indem sie (auch im Rahmen der Begabtenförderung) positive Erfolgserlebnisse ermöglicht, so dass Selbstbewusstsein und Leistung sich wechselseitig stärken und stabilisieren können.

Das Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung und individuellen Förderung aller Schüler\*innen wird – koordiniert durch die für den jeweiligen Bereich zuständigen Kolleg\*innen – kontinuierlich weiterentwickelt.

#### ***V. Langfristige Entwicklungsziele und aktuelle Entwicklungsprojekte***

##### *Entwicklungsziele*

[Hier soll ergänzend ein Punkt mit drei oder vier mittel- bis langfristigen Zielen der Schule eingefügt werden.

*Es geht um grundsätzliche, visionäre Vorstellungen darüber, wohin es mit der Schule gehen soll, aus denen dann konkrete Maßnahmen und einzelnen Schritte und Projekte abzuleiten sind.*

*Diese Zielprojektionen müssen noch, in einer der nächsten Lehrerkonferenzen oder im Rahmen eines Pädagogischen (Halb-)Tages gemeinsam von den Lehrer\*innen des Gymnasiums Rodenkirchen erarbeitet werden.]*

##### *Aktuelle Entwicklungsprojekte*

*1. Kollegiale Unterrichtshospitation:* Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Schule befasst sich eine von der Schulentwicklungsgruppe im Schuljahr 2013/14 eingesetzte Projektgruppe mit Formen und Möglichkeiten Kollegialer Unterrichtshospitation. Nach Vorstellung einer Projektskizze im Schuljahr 2014/15 beauftragte die Lehrerkonferenz die Projektgruppe mit der Erarbeitung eines umfassenden Konzepts, das im Schuljahr 2014/15 dann zunächst auf freiwilliger Basis, in frei gebildeten Teams von zwei bis drei Kolleginnen und Kollegen erprobt wurde. Bei den Unterrichtsbesuchen werden bisher den jeweiligen individuellen Bedürfnissen entsprechend ein bis drei gemeinsam ausgewählte Aspekte in den Fokus der Beobachtung gestellt. Die Besuche werden vor- und nachbesprochen und finden ein bis zweimal pro Schuljahr in einem Fach nach Wahl statt.

Seit dem Schuljahr 2016/17 findet die Kollegiale Hospitation (gemäß des Beschlusses der Lehrerkonferenz vom 15.1.2015) verpflichtend statt. Nach einem ersten Durchlauf wurde das Projekt im September 2017 evaluiert und auf Grundlage der Evaluationsergebnisse optimiert. Zu Beginn des zweiten Halbjahres wurde die Implementierung zusätzlich durch eine ‚Kick-off‘-Veranstaltung unterstützt. Aktuell findet ein weiterer Durchlauf statt, der in eine weitere Evaluation und Optimierung des Konzepts mündet, das im Anschluss daran (im Schuljahr 2019/20) endgültig in das Schulprogramm aufgenommen werden soll.

*2. Lehrerkooperation/Teambildung:* Im Rahmen eines Pädagogischen Tages zur Unterrichtsentwicklung (am 30.5.2017) haben die Kolleginnen und Kollegen sich mehrheitlich für die Erarbeitung eines Konzepts zur Förderung der Kooperation im Kollegium ausgesprochen. Dabei soll zunächst vor allem die Zusammenarbeit in den Fachschaften gestärkt und der institutionelle Rahmen für diese Zusammenarbeit optimiert werden.

Zu diesem Zweck hat die Schulentwicklungsgruppe dem Kollegium am 4.7.2018 aktuelle wissenschaftliche Informationen zu den Themen Teamarbeit und Lehrerkooperation vorgestellt und die Fachschaften erarbeiteten erste Konkretisierungen. Dabei wurden der standardisierte digitale Materialaustausch, die Co-Konstruktion von Unterrichtseinheiten und die Institutionalisierung von Fachschafstreffen sowie die Möglichkeit der Parallelisierung von Klausuren und der Kooperationsförderung durch die Unterrichtsverteilung in den Fokus gerückt.

Aktuell werden diesbezügliche Konzepte anderer Schulen gesichtet. Im Rahmen des Pädagogischen Tages am 23.1.2019 wurden dem Kollegium ‚best practice‘ Beispiele vorgestellt. Die Fachschaften loteten dann die Möglichkeit der Übertragung auf unsere Schule aus. Die dabei entstehenden Konzepte sollen im Schuljahr 2019/20 erprobt werden. Parallel dazu wird unter Leitung der Schulentwicklungsgruppe an der Bereitstellung einer schulinternen digitalen Plattform zum Materialaustausch gearbeitet. Nach der Evaluation der Erprobungsphase und der Optimierung der Konzepte wird im Schuljahr 2020/21 ein weiterer Durchlauf stattfinden, der nach erneuter Evaluation und Optimierung voraussichtlich im Schuljahr 2021/22 in die Übernahme der Konzepte ins Schulprogramm münden wird.

Das vorliegende Programm ist für alle am Schulleben Beteiligten verbindlich und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Umsetzung des Schulprogramms wird regelmäßig überprüft und die Schulleitung berichtet über den Stand der Umsetzung.

*[Mögliche künftige Projekte zur Schulentwicklung:*

*Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten im Schulprogramm und Schulalltag, Weiterarbeit und Ausbau der Nachhaltigkeits-AG, Gründung einer PG zur Nachhaltigkeit, Entwicklung eines Sozialcurriculums, Dokumentation des sozialen Engagements im Schüler\*innen-Portfolio; Medienkonzept]*

<b>Entwicklungsprojekt: Kollegiale Hospitation</b>			
<b>Entwicklungsziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- fortlaufende Optimierung der Unterrichtsqualität durch eine institutionalisierte kollegiale Feedbackkultur</li> <li>- Förderung kollegialer Zusammenarbeit (Teambildung)</li> </ul>			
<b>Entwicklungsschritte</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Terminierung</b>	<b>Status</b>
Bildung einer Projektgruppe zur Kollegialen Hospitation	SL / SEG	SJ 2013/14	✓
Entwicklung einer Projektskizze	PG	12 / 2014	✓
Vorstellung der Projektskizze und verbindliche Beauftragung der Projektgruppe	PG LK	SJ 2014/15	✓
Entwicklung eines SMARTen Ziels	PG	11 / 2014	✓
Abstimmung über das SMARTe Ziel	LK	01 / 2015	✓
Erprobung in einer Pilotphase (auf freiwilliger Basis)	KUK	SJ 2014/15	✓
Erstellung und Bereitstellung unterstützender Materialien	PG	09 / 2014	✓
Bereitstellung von Materialien zu Beobachtungsaspekten	PG	03 / 2016	✓
Erarbeitung von Indikatoren für Beobachtungsaspekte	FK	03 / 2016	✓
Zwischenevaluation der Pilotphase	SL / SEG / PG	06 / 2016	✓
Vorbereitung der systemischen Implementierung	SL / SEG	SJ 2016/17	✓
Vorstellung von ‚best practice‘ Beispielen	PG/ KUK	08 / 2016	✓
Verbindliche Einführung der Kollegialen Hospitation	SL / LK	08 / 2016	✓
Erster Durchgang auf verpflichtender Basis	KUK	SJ 2016/17	✓
Entwicklung eines Evaluationsbogens	PG / SEG	06 / 2017	✓
Evaluation	SL / SEG / PG	09 / 2017	✓
Optimierung des Konzepts auf Grundlage der Evaluation	PG	10 / 2017 – 01 / 2018	✓
Durchführung einer ‚kick off‘ Veranstaltung	SEG / PG	24.1.2018	✓
Zweiter Durchgang auf verpflichtender Basis	KUK	SJ 2017/18	✓
Prozessoptimierung im Hinblick auf: Institutionalisierung, Verbindlichkeit, Messbarkeit	SEG / SL	SJ 2018/19	✓
dritter Durchgang	KUK	SJ 2018/19	↻
Evaluation und Optimierung	SEG / PG		→
Übernahme des Konzepts in das Schulprogramm	LK / SK	SJ 2019/20	→

<b>Entwicklungsprojekt: Teamentwicklung / Lehrerkooperation</b>			
<b>Entwicklungsziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaften</li> <li>- Schaffung eines institutionellen Rahmens für die Zusammenarbeit</li> </ul>			
<b>Entwicklungsschritte</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Terminierung</b>	<b>Status</b>
Input: Teamentwicklung und Lehrerkooperation	SEG	5.12.17	✓
Erarbeitung von Arbeitsschwerpunkten	KUK/SL/SEG	12 / 2017	✓
Recherche: Beispiele anderer Schulen	SEG	01 / 2018	✓
Überlegungen zu Möglichkeiten der Institutionalisierung von Lehrerkooperation	SL / SEG	03 / 2018	✓
Input: Möglichkeiten der Institutionalisierung von Lehrerkooperation	SEG/KUK	4.7.2018	✓
Fachschaften entwickeln ihre Vorstellungen zur Institutionalisierung von Lehrerkooperation	FS /KUK	4.7.2018	✓
Auswertung der von den Fachschaften rückgemeldeten Ergebnisse	SL /SEG	09 / 2018	✓
Rückkopplung mit der Lehrerkonferenz	SL / SEG	28.9.2018	✓
Auswertung der Konzepte verschiedener Schulen	SEG	12/2018	✓
inhaltliche Arbeit zu Formen fachinterner Kooperation (im Rahmen eines pädagogischen Tages)	FS /KUK	23.1.2019	✓
Auswertung der Ergebnisse der inhaltlichen Arbeit am pädagogischen Tag	SEG	01/2019	✓
Ausloten struktureller Möglichkeiten der Kooperationsförderung (UV-Matrix, parallele Klassenarbeiten etc.)	SEG	02/2019	✓
Erprobungsphase	FS / KUK	SJ 2019/20	↻
Entwicklung und Bereitstellung einer schulinternen digitalen Plattform	SEG / SL	05/2020	→
Entwicklung geeigneter Evaluationsinstrumente	SEG	06/ 2020	→
Evaluation der Erprobungsphase	SL / SEG	07 /2020	→
Erarbeitung von Optimierungsmöglichkeiten	SL / SEG / FSV	07/2020	→
Optimierter zweiter Durchlauf	FS / KUK	SJ 2020/21	→
Evaluation und weitere Optimierung	SL / SEG / FSV	07/2021	→
Übernahme des Konzepts in das Schulprogramm	LK / SK	SJ 2021/22	→



<b>Legende</b>	
FS	Fachschaften
FSV	Fachschaftsvorsitzende
KUK	Kolleginnen und Kollegen (Kollegium)
LK	Lehrerkonferenz
PG	Projektgruppe
SEG	Schulentwicklungsgruppe
SJ	Schuljahr
SK	Schulkonferenz
SL	Schulleitung
✓	erledigt
↻	in Arbeit
→	noch ausstehend

ENTWURF